

Bronzefigur

Andreas ist angekommen

Erstellt 28.11.11, 07:00h

Die Wesselinger Heiligenstatue wird am Mittwoch eingeseget. Jahre sind von der ersten Planung bis zur Fertigstellung der aus Bronze gegossenen Figur des Heiligen vergangen.



Paul Nagel ist zufrieden mit seinem Werk und freut sich, dass Jahre nach der ersten Planung der Namenspatron der Pfarrkirche seinen Platz an der Rückwand des Gotteshauses gefunden hat.

WESSELING Zufrieden blickt Paul Nagel auf die Figur des heiligen Andreas. „Sie ist genauso geworden, wie ich es mir vorgestellt habe“, sagt er. Jahre sind von der ersten Planung bis zur Fertigstellung der aus Bronze gegossenen Figur des Heiligen vergangen. Am kommenden Mittwoch, 30. November, wird sie im Rahmen eines Festgottesdienstes zum Patrozinium des heiligen Andreas offiziell eingeseget.

Paul Nagel wird bei der Einseget in der Kirche dabei sein. Er ist ganz gespannt, wie der Gemeinde die Bronzefigur gefllt. Vor allem freut sich Nagel darber, dass der Wunsch seines vor zweieinhalb Jahren gestorbenen Bruders Heinrich Nagel nun endlich Wirklichkeit wird. Denn bisher gab es im Neubau der Pfarrkirche St. Andreas keine Figur des Namensgebers.

Paul Nagel erinnert sich noch genau an das entscheidende Gesprch mit seinem Bruder, bei dem er das Fehlen eines Pfarrpatrons im Neubau der Pfarrkirche beklagte. „Bau ihn, ich werde die Kosten übernehmen“, habe daraufhin sein Bruder geantwortet. Wesselings Ehrenbrger Heinrich Nagel sollte nicht der einzige Gnnner des Kunstwerks bleiben. Auch die Schwester der beiden Brder, Anny Kchenhoff, beteiligte sich an den Kosten, ebenso wie die drei Kinder von Heinrich Nagel, Klaus, Ursula und Paul. Viel Zeit und Sorgfalt investierte schließlich Paul Nagel unentgeltlich in das Werk. Dabei stand ihm Hans Bornheim als engagierter Keldenicher Brger ehrenamtlich ber viele Monate hinweg hilfreich zur Seite. Zunchst entstand die Figur auf dem Papier. Es folgte ein Wachsmoell im MaBstab 1:10.

Kreuz und Statue bilden eine Symbiose

SchlieBlich zeichnete Nagel die Kirchenrckwand in seinem Atelier in der Keldenicher OberdorfstraBe im MaBstab 1:10 auf und arbeitete dort die Figur hinein. Da er als Architekt 1967 die Kirche mitgeplant hat, kennt er jeden Stein des Kirchenanbaus. „Die gesamten Vorbereitungen waren wichtig, um von Anfang an die genaue Position und die Proportionen der Statue festzulegen“, erklrt Paul Nagel. SchlieBlich sollte sie sich dezent in das Gesamtbild fgen. Erst danach schuf er zunchst ein weiteres Modell im MaBstab 1:3 aus Wachs, bevor er mit dem Original begann. Das Modell, aber auch die Anfnge des Originals, hat Heinrich Nagel noch gesehen, bevor er im Mrz 2009 im Alter von 88 Jahren starb. Paul Nagel ist sich sicher, dass die jetzt fertige Statue seinem Bruder gefallen htte. „Er war ja bereits von dem Modell begeistert“, erinnert er sich.

Bereits im Januar dieses Jahres wurde die Figur in der Kunst- und GlockengieBerei Petit & Gebrder Edelbrock in Gescher gegossen. Vor wenigen Tagen erhielt die Statue in der Keldenicher Pfarrkirche St. Andreas ihren endgltigen Platz. Erhaben steht sie seitdem am Ende des Mittelgangs auf einem Podest in etwa zwei Metern Hhe an der Kirchenrckwand. Der ausgestreckte Zeigefinger der rechten Hand deutet auf das in Silber ebenfalls von Paul Nagel geschaffene Auferstehungskreuz, das ber dem Altar hngt. Gemeinsam bilden das Kreuz und die Statue nun eine Symbiose. „Sie drcken den Auftrag Christi aus und vergegenwrtigen die Erlsung durch den Herrn“, erklrt Nagel. Genau das habe er mit der Arbeit auch ausdrcken wollen.

Reiner Zufall ist es, dass der für die Montage beauftragte Handwerker mit Vornamen ebenfalls Andreas heißt. Andreas Heerdt war es, der die aus Bronze gegossene Figur im offenen Anhänger zur Kirche transportierte und dort mit schwerem Gerät aufstellte. Immerhin wiegt die etwa 2,60 Meter große Statue nicht weniger als 300 Kilogramm. Dass sie so wirkt, als hätte sie schon immer dort gestanden, davon kann sich die Gemeinde am Mittwoch überzeugen.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1322170834050>

Alle Rechte vorbehalten. © 2011 **Kölnische Rundschau**